



---

**Oberbürgermeister Nino Haase: „Starke Kita – starker Lohn! Endlich ist der Weg frei für eine Höhergruppierung Hunderter Erzieherinnen und Erzieher in Mainz.“**

Die Landeshauptstadt Mainz darf künftig gut 50 Prozent der Stellen für Kita-Fachkräfte dauerhaft höhergruppieren. Diese erhalten ein höheres Gehalt, sobald sie eine anerkannte Fortbildung im Umfang von 160 Stunden absolviert haben und entsprechende Tätigkeiten wahrnehmen. Damit ist Mainz die erste Kommune in Rheinland-Pfalz, die in großem Stil eine Stellenaufwertung bei ihren Erzieherinnen und Erzieher vornehmen darf, weil sie die Auflagen der Kommunalaufsicht (ADD) erfüllen konnte. Der Mainzer Weg kann nun als Modell für das gesamte Land dienen.

„Es ist ein riesiger Erfolg, dass dies nach zwei Jahren intensiver Überzeugungsarbeit endlich gelungen ist“, zeigt sich Oberbürgermeister Nino Haase erleichtert: „Dies ist eine Anerkennung der wertvollen Arbeit unserer Erzieherinnen und Erzieher. Nach dem sehr starken Personalzuwachs der letzten beiden Jahre erhöht es zusätzlich unsere Attraktivität als Arbeitgeber.“ Noch im August 2024 hatte die ADD ihr eine Höhergruppierung untersagt und verfügt, dass diese nur im Ausnahmefall erfolgen dürfe. Bereits im September hatte die Landeshauptstadt Mainz – wie von der ADD gefordert – ein Konzept erstellt und zur Prüfung vorgelegt. Ende März hat das Bildungsministerium Rheinland-Pfalz das Konzept als sachgerecht anerkannt, anschließend hat auch der Kommunale Arbeitgeberverband grünes Licht gegeben. Dies waren die letzten Schritte, um die Auflagen der ADD vom August zu erfüllen. Sobald der städtische Haushalts- und Stellenplan 2025 von der ADD genehmigt ist, kann die Höhergruppierung umgesetzt werden.

„Unsere Erzieherinnen und Erzieher leisten tagtäglich Herausragendes für die Bildung und Betreuung unserer Kinder“, stellt Sozialdezernent Dr. Eckart Lensch fest: „Es ist unser klares Ziel, diese wertvolle Arbeit anzuerkennen und auch finanziell zu honorieren. Die Möglichkeiten zur Höhergruppierung im Rahmen des Tarifrechts ist ein wichtiger Schritt, auf dem Weg die Fachkräfte angemessen zu vergüten und ihre Leistung zu würdigen. Qualität in der frühkindlichen Bildung braucht gute Arbeitsbedingungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und eine faire Bezahlung.“

„Der Personalrat freut sich auch sehr über die aktuelle Entwicklung bezüglich der Eingruppierung der Erzieherinnen und Erzieher in die Entgeltgruppe S8b. Jetzt gilt es, die Kolleg:innen mitzunehmen und zeitnah ein transparentes Auswahlverfahren zu starten“, sagte der Personalratsvorsitzende Manfred Kremer.

### **Mainz macht Weg frei für Höhergruppierung der Erzieherinnen und Erzieher in Rheinland-Pfalz**

Der Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst (TVÖD SuE) definiert, dass den Erzieherinnen und Erzieher die höhere Entgeltgruppe (S8b statt S8a) zusteht, wenn sie „besonders schwierige fachliche Tätigkeiten“ ausüben. Wann dies der Fall ist, ist nicht nur zwischen den Tarifparteien umstritten, sondern wird auch in den Bundesländern unterschiedlich ausgelegt. In Rheinland-Pfalz konnte sich die Forderung der Gewerkschaften, umfassend auf S8b zu erhöhen, bisher in keiner Kommune durchsetzen. Mainz ist nun die erste rheinland-pfälzische Stadt, die den Weg für eine Höhergruppierung in großem Umfang freimachen konnte.

Oberbürgermeister Haase: „Ich war von Anfang an überzeugt, dass heutzutage alle Erzieherinnen und Erzieher eine besonders anspruchsvolle Tätigkeit ausüben. Denn die Aufgaben in den Kitas sind vielfältiger und herausfordernder als in vergangenen Jahren. Dies gilt auch für die Anforderungen an die Erzieherinnen und Erzieher. Für mich hat es daher höchste Priorität, die Kitas und ihr Personal zu stärken. Auf den Erfolgen in der Personalgewinnung der letzten zwei Jahre wollen wir uns nicht ausruhen und setzen deshalb neben optimalen Arbeitsbedingungen auf ein reichhaltiges Fortbildungsangebot und auf ein Gehalt, das den Rahmen des Tarifrechts ausschöpft.“

### **Konzept der Landeshauptstadt liefert den Nachweis für S8b-Stellen**

Nachdem die ADD verneint hatte, dass alle Erzieherinnen und Erzieher eine „besonders schwierige fachliche Tätigkeit“ ausüben, stand die Stadt Mainz vor der Herausforderung, den Anteil der benötigten „S8b-Stellen“ mit einem Konzept nachzuweisen: Im Fokus stehen dabei die Kinder, die einen besonderen Förderbedarf haben und deren Förderung besondere fachliche Qualifikationen der Erzieherinnen und Erzieher erfordert, z. B. Kinder, bei denen die Schuleingangsuntersuchung einen individuellen Förderbedarf festgestellt hat sowie Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Die größte Gruppe stellen im Konzept die Kleinkinder dar: Die Zahl der Unterdreijährigen hat sich in den Mainzer Kitas seit 2010 mehr als vervierfacht. Das städtische Konzept erbringt den Nachweis, dass derzeit 51,8 Prozent der Mainzer Kita-Kinder eine Förderung benötigen, die eine besondere fachliche Qualifikation und Tätigkeit der Erzieherinnen und Erzieher erfordert. Folglich müsse der Anteil der S8b-Stellen auf demselben Niveau liegen. Dieser Wert werde, so das Konzept und wie von der ADD gefordert, künftig für jede einzelne Kita regelmäßig ermittelt.

Mit Schreiben vom 20. März attestierte das Bildungsministerium dem städtischen Konzept, dass es „nachvollziehbar“ sei und „als sachge-

recht anerkannt“ werden könne; am 26. März bestätigte der Kommunale Arbeitgeberverband Rheinland-Pfalz, dass „auch aus tarifrechtlicher Sicht keine Veranlassung für Bedenken gegen eine Umsetzung des Konzepts“ bestünden.

### **Mainz startet Fortbildungsinitiative**

Zur Umsetzung des Konzepts hat die Landeshauptstadt Mainz eine Fortbildungsinitiative gestartet: 70 städtische Erzieherinnen und Erzieher werden in diesem Jahr eine Zusatzqualifizierung zur Facherzieherin oder zum Facherzieher starten und/oder abschließen können. Damit steigt die Kapazität gegenüber den Vorjahren auf das Siebenfache. Der erste Kurs ist bereits diese Woche (am 31. März) gestartet. Neben dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum ist die Volkshochschule Mainz eine wichtige Partnerin: Nach den Sommerferien beginnen drei Kurse mit jeweils 16 Plätzen zur Frühpädagogik, Inklusion und Sprachförderung. Das Kurskonzept inklusive Platzvergabe wird derzeit mit dem Personalrat final abgestimmt. Hierüber wird es eine umfassende Information für alle städtischen Erzieherinnen und Erzieher geben.

### **Bildungsministerium unterstützt den Mainzer Weg**

Das Schreiben des Bildungsministeriums sei in mehrfacher Hinsicht eine ermutigende Botschaft, freuen sich Oberbürgermeister Nino Haase, Sozialdezernent Dr. Eckart Lensch und Personalratsvorsitzender Manfred Kremer. Demzufolge begrüße das Ministerium die Bestrebungen der Landeshauptstadt, die Arbeit pädagogischer Fachkräfte zu würdigen, indem diese im Rahmen der tarifrechtlichen Möglichkeiten höher vergütet würden. „Solche Investitionen kommen letztlich der Qualität der Betreuung der Kinder in den Kitas zugute und dies weiß das Land Rheinland-Pfalz sehr zu schätzen.“ Zudem stünde einer Bezuschussung der Mehrkosten, die durch die Höhergruppierung entstehen werden, „von Seiten des Landes nichts im Wege“.

---

Die Landeshauptstadt Mainz dankt allen, die durch Rat und Tat dazu beigetragen haben, dass nun auch in Rheinland-Pfalz ein rechtsicherer Weg gefunden wurde, wie die Stellenaufwertung der Erzieherinnen und Erzieher realisiert werden kann. Hier sind neben dem Kommunalen Arbeitgeberverband und den Gewerkschaften Verdi und GEW namentlich die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) und das Bildungsministerium zu nennen.

---

### **Rechtliche Grundlage für Höhergruppierungen nach S8b:**

§ 25 Abs. 1 KiTaG regelt, dass förderfähige Personalkosten dann vorliegen, wenn die Vergütungen auf Grundlage des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) geleistet werden. D. h.: Die oder der jeweilige Mitarbeitende muss die persönlichen Voraussetzungen erfüllen, die Stellenbeschreibung den entsprechenden Einsatz beschreiben und die jeweilige Kita muss in ihrer pädagogischen Konzeption das entsprechende Tätigkeitsfeld ausweisen.

### **Deutlich positive Stellenbilanz**

	März 2023	März 2025	DIFFERENZ
Pädagogische Fachkräfte (inkl. Springer:innen)	774	852	+78
Sozialarbeiter:innen	0	12	+12
Verwaltungskräfte	0	5	+5
Hilfskräfte	18	51	+33
	<b>791</b>	<b>920</b>	<b>+128</b>

In den vergangenen zwei Jahren ist das Personal der städtischen Kitas um 128 Vollzeitäquivalente (VZÄ) gewachsen, indem deutlich mehr Stellen besetzt werden konnten. Die Zahl der Kita-Einrichtungen liegt unverändert bei 62.

Im März 2025 waren 920 VZÄ Erzieherinnen und Erzieher, Sozialarbeiter:innen, Verwaltungs- und Hilfskräfte in den städtischen Kitas eingestellt. Hinzu kommen noch die Hauswirtschaftskräfte; auch hier ist die Zahl in den vergangenen beiden Jahren gestiegen.